

WEGWEISER

Ortszeitung der **CDU**

Gemeindehaus



Kronshagen

Kreis
Rendsburg-Eckemförde

April 1984
Ostern

10. Ausgabe

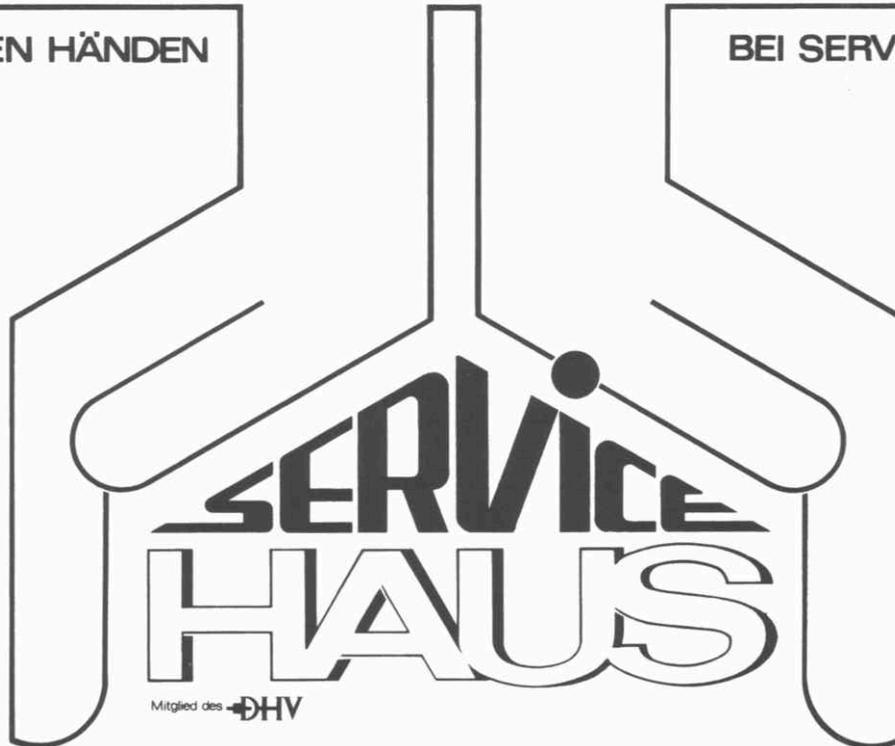
10



SEIT ÜBER 10 JAHREN.....

IN SICHEREN HÄNDEN

BEI SERVICE-HAUS



Schon mehr als 500 Service-Häuser gebaut

In diesem Jahr besteht die Firma Service-Haus, Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co KG in Ottendorf bei Kiel bereits 10 Jahre. Den Service von „Service“ haben schon mehr als 500 Bauherren erhalten. Und daran haben eine ganze Reihe von Subunternehmen mitgewirkt.

Insider können bestätigen, daß die Ottendorfer Firma gewissermaßen, auf „gesundem Fundament stehend“, durch die Wellentäler gekommen ist, ohne Schaden zu nehmen.

Es begann 1972 mit dem Ziel, die in der Baubranche gesammelten Erfahrungen im Rahmen einer eigenen Baubetreuungsgesellschaft zu praktizieren: weitergehend kostenlose und objektive Serviceleistungen für die Bauherren als allgemein üblich erbracht werden. Das „Lastenpaket“, das das Ottendorfer Unternehmen dem Bauherrn einfach von der Schulter nehmen wollte, waren unter anderem Preisunsicherheit, Planungsgrundlagensuche, das schon unübersichtlich gewordene Marktangebot, die Einschaltung gleich mehrerer Fachleute, den Zeitaufwand bei Behördengängen und mit Bauauflagen, die ein Laie kaum überschauen konnte.

Angestrebt: „wirtschaftliches Bauen unter Ausnutzung professioneller Erfahrungen, Gewährleistung eines kontinuierlichen Bauablaufes durch finanzielle Leistungsstärke und Seriosität, garantierte Festpreisgarantie, komplettes Dienstleistungsangebot und ein Hausprogramm der Individualität“, wie es vom Unternehmen formuliert wird. Das Ziel sei es eben in jedem einzelnen Fall, ein preisgünstiges Haus nach Maß zu errichten, optimal in der Planung und Betreuung gesteuert.

Ein Gütesiegel ist in der Branche die Mitgliedschaft im DHV (Deutscher Hausbauverband), jener Arbeitsgemeinschaft bzw. Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den „schwarzen Schafen“ der Branche auf die Finger zu klopfen.

Und dieser Verband hat auch Normen erarbeitet, nach denen der Kunde Bedienung erwarten darf. Dazu gehören insbesondere Seriosität bei der Auftragsabwicklung, Solidität, Festigkeit, Beständigkeit sowie lange Haltbarkeit des Gebäudes, konsequente rationelles Bauen infolge praxisbewährter Arbeitsabläufe.

„In Massivbauweise Häuser mit Verstand bauen“, lautet denn auch die Devise des Unternehmens, das sich dabei „stets um gleichbleibende Qualität durch den Einsatz bewährter Subunternehmen bemüht“, Meisterbetriebe also „mit gutem Ruf und Namen“.

Angesichts der beiden Jubiläen eine Menge Service in gut zehn Jahren. Vielleicht war gerade er es, der diesen Betrieb gut über diese Zeit gebracht hat.

Coupon FÜR DIE BROSCHÜRE „BAUINFORMATION“
 DEN BESUCH IHRES FACHBERATERS

Name _____
 Telefon _____
 Adresse _____

SERVICE-HAUS
 Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG
 BÜROHAUS mit Musterräumen
 Dorfstraße 57
 Ottendorf / Kiel Tel.: (0431) 58 20 31 - 36



Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest. Allen Mädchen und Jungen, die in diesen Tagen konfirmiert werden, sehr herzliche Glückwünsche.

Ihre CDU Kronshagen

Wolf-Dietrich Wilhelms
Ortsvorsitzender



Liebe Mitbürger und Parteifreunde in Kronshagen,

zu Ostern dieses Jahres feiert der WEGWEISER ein kleines Jubiläum: zum zehnten Mal legt der Ortsverband Kronshagen der CDU allen Haushaltungen diese Ortszeitung vor. Als Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Holstein der CDU gratuliere ich Ihnen allen zu diesem Ostergeschenk, das wieder einmal zeigt, was Eigeninitiative, Einfallsreichtum und auch Freude an der politischen Tagesarbeit für alle unsere Mitbürger zuwege bringen können.

Auch ich gewinne für meine Arbeit in der Bundes- und in der Landespartei manche Anregung aus dem WEGWEISER, in dem neben der lokalen und heimatbezogenen Berichterstattung auch die Meinungsvielfalt nicht zu kurz kommt, die unsere Volkspartei CDU mit Gewinn für unsere Demokratie auszeichnet. Aber auch für meine Aufgaben in Bundestag und Bundesregierung brauche ich die aufmerksame und auch kritische Begleitung einer solchen Ortszeitung, die die Meinung der Basis, die Stimmung in der Bevölkerung, die Anliegen des sogenannten Kleinen Mannes widerspiegelt und zugleich Wegweiser in eine glückliche Zukunft unseres Landes sein soll.

Es freut mich natürlich auch, wenn gelegentlich anerkennend gewürdigt wird, wie die Arbeit der Bundesregierung, die ich mitgestalte und mittrage, erste Früchte trägt - was jedermann heute vor allem an dem von Monat zu Monat kräftiger werdenden Aufschwung der Wirtschaft erkennen kann. Als Bundesminister der Finanzen, der auch Ihre Heimat in Bonn vertritt, bin ich glücklich, daß wir auf diese Anfangserfolge verweisen können. Und ich bin dankbar, daß die Gestalter - und wohl auch die meisten Leser -des WEGWEISERS mich in dieser manchmal harten Arbeit für unser Land so tatkräftig unterstützen.



Grußwort

Vor gut einem Jahr haben mir bei der Bundestagswahl auch viele Kronshagener Bürger ihr Vertrauen geschenkt. Sie haben dazu beigetragen, daß ich zum Bundeskanzler gewählt wurde und eine Politik der Erneuerung einleiten konnte, die bereits erste Früchte trägt.

Zu den wichtigen und unverzichtbaren Prinzipien meiner Politik gehört die Bürgernähe. Sie soll auf allen Ebenen zum Ausdruck kommen. Sie muß aber insbesondere dort spürbar sein, wo die Menschen in Städten und Gemeinden zusammenleben.

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die zahlreichen Aktivitäten der CDU-Ortsverbände. Der Information der Bürger kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

„Der Wegweiser“, die Ortszeitung der CDU in Kronshagen, nimmt diese Aufgabe engagiert wahr. Er berichtet über die politische Arbeit der CDU auf örtlicher Ebene. Er geht auf die Anliegen und Interessen der Menschen ein. Er wird von Bürgern für Bürger gemacht.

Heute erscheint der „Wegweiser“ zum zehnten Male. Zu diesem kleinen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich. Ich wünsche der Zeitung weiterhin viel Erfolg und zufriedene Leser.

Helmut Kohl
Dr. Helmut Kohl
Bundeskanzler

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Stoltenberg
Gerhard Stoltenberg
Bundesfinanzminister

Vorankündigung

Öffentliche Veranstaltung zur Europa-Wahl mit dem Spitzenkandidaten der CDU Schleswig-Holstein, Leo Späth, am Dienstag, dem 12. Juni 1984, 20.00 Uhr,

Kronshagen, DRK-Stützpunkt (Alter Bahnhof)

Veranstalter: CDU-Ortsverband Kronshagen
CDU-Amtsverband Achterwehr



Kronshagen

BÖTTCHER MELSDORF



In besonders ruhiger Lage im „alten Dorf“ in Kronshagen erschließen wir 5 Grundstücke von 736 bis 953 m² Größe, geeignet für die Bebauung mit individuell geplanten Einfamilienhäusern ggfs. mit Einliegerwohnung oder Doppelhäusern. Der Grundstückspreis ist für vergleichbare Lagen außergewöhnlich günstig.

Nähere Informationen in unserem Ausstellungshaus von Montag bis Freitag 9—17 **Sonnabend und Sonntag 11—17** erteilt die Firma Böttcher Grundstücks- und Verwaltungs GmbH, im

Treffpunkt für Bauherren

SERVICE-HAUS
-EXCLUSIV BÖTTCHER
MELSDORF

☎ 04340/1001



Aus dem Landtag

Unter den vielen zur Beratung und Entscheidung anstehenden Gesetzentwürfen ragt in diesem Jahr das **Landesrundfunkgesetz** besonders hervor. In vielen Gesprächen, Kontakten und Besuchen bei Funk- und Fernsehanstalten hat sich die CDU-Fraktion auf eine ausgiebige Diskussion vorbereitet. Es wurde eine vielbeachtete öffentliche **Anhörung zur Medienpolitik** durchgeführt, und die Landesregierung hat in der vergangenen Woche einen **Medienkongreß** veranstaltet, an dem Fachleute aus der ganzen Bundesrepublik ihre Erfahrungen und Meinungen zur Medienvielfalt einbrachten.

Weshalb ist nun überhaupt ein neues Landesrundfunkgesetz notwendig? Fast vier Jahrzehnte lang prägten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten unsere Medienpolitik. Währenddessen ist eine **stürmische Entwicklung in der elektronischen Informations- und Kommunikationstechnik** vorangeschritten, und private Träger drängen auf den Markt, so daß die öffentlich-rechtlichen Anstalten mit den freien Veranstaltern in einen Wettbewerb treten müssen.

Die CDU des Landes will die neuen Medien nicht verhindern, im übrigen können wir es auch gar nicht. Der technische Fortschritt sucht sich notfalls selbst seine eigenen, neuen Wege, und die Zuschauer gestalten sich ihr eigenes Programm, wie der Video-Boom mit seinen teilweise unerfreulichen, unheimlichen Auswüchsen beweist.

Wir brauchen einen **rechtlichen und gesellschaftspolitischen Rahmen**, innerhalb dessen wir Hörfunk und Fernsehen, Kabel- und Satellitenrundfunk den privaten Programmveranstaltern zugänglich machen können. In dieses Gesetz gehören u.a. Bestimmungen zum Schutz von Jugend und Familie, Vorschriften für die Dauer und Art der Werbung und natürlich die technischen Regelungen sowie Finanzierungsmodalitäten.

Die neuen Medien bergen auch **Risiken**. Denken wir insbesondere an mögliche Gefahren für junge Menschen durch zu vieles Fernsehen, durch Darstellung von Gewalt und Pornographie. Wir kennen auch die Vorbehalte vieler Menschen gegen eine Medienüberflutung und **nehmen ihre Argumente ernst**. Wir sehen aber auch die **Chancen der neuen Vielfalt**. Durch zusätzliche Programme wird die Qualität keineswegs sinken, mehr **Bildungs- und Spezialprogramme** können angeboten werden, und die bestehenden öffentlich-rechtlichen Anstalten müssen ihre zum Teil langweiligen und besserwisserischen Programme überdenken.

Insgesamt sehen wir in dem Landesrundfunkgesetz die Möglichkeit zu **mehr Meinungsvielfalt und größerer Informationsfreiheit**. Damit wird eine Ordnungsrahmen für künftige, neue Rundfunkveranstalter geschaffen. Ob tatsächlich ein Bedarf für neue Programme besteht, liegt letztlich in der Entscheidung des mündigen Bürgers.

Um die Vielfalt der Übertragungen zu ermöglichen, verlegt die Deutsche Bundespost verstärkt **Breitbandkabelanlagen**. So sind in der Gemeinde Kronshagen schon 26 Straßen verkabelt, die zum Teil auch schon ans Verteilernetz angeschlossen sind.

Wie wird es Ostern bei uns?

Der 15.04.84 wird kommen - und die Ferientage dazu. Werden wir auch erfahren können, daß Jesus Christus lebt und der Tod überwunden ist? Viele Geschichten in der Bibel erzählen davon. Drei von ihnen kommen mir besonders nahe:

1. Ausgerechnet Frauen entdecken zuerst, daß der Stein vor dem Grab weggewälzt ist. Sie hören zuerst davon, daß Jesus Christus auferstanden ist. Sie wollen es den Männern weitersagen, aber diese halten das für leeres Geschwätz. („Es sind ja nur Frauen“.) Können wir aufeinander hören, auch wenn uns Ungeöhnliches mitgeteilt wird?

2. Zwei Freunde Jesu sind nach seinem Tode miteinander unterwegs. Ein Dritter schließt sich ihnen an. Sie sprechen vor ihm aus, was sie bewegt: Trauer und große Enttäuschung. Erst später erkennen sie, daß es der lebendige Christus ist, der sie auf ihrem Weg begleitet hat. Vor ihm können auch wir alles loswerden, was uns belastet.

3. Die Jünger hatten sich aus Angst eingeschlossen. Durch die verschlossenen Türen kommt Jesus zu ihnen und sagt: „Friede sei mit euch“. Er sendet sie hinaus, seinen Frieden weiterzugeben. Wo haben wir unsere Türen verschlossen? Ostern werden wir aufgeschlossen.

Was ist Ihre liebste Ostergeschichte? Wo können Sie sich wiederfinden? Ich wünsche uns, daß es wirklich Ostern wird.

Klaus Onnasch, Pastor

HYDROKULTUR

**Reiche Auswahl an Schnittblumen und Topfpflanzen
in bekannter Güte**

FLEUROP - DIENST - Nach Geschäftschluß: Blumenautomaten

Blumen-Beecke

Kronshagen, Eichkoppelweg 19 Telefon 58 20 30

Anke Gravert, MdL



AUDI

von WILLER-KIEL

1924 -1984 TSV Kronshagen

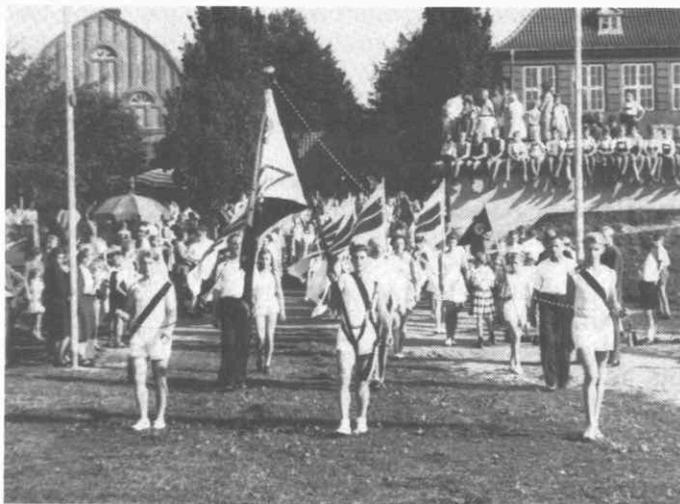
Im Leben eines Menschen sind 60 Jahre sicher eine lange Zeit, ein Verein dieses Alters ist jedoch noch relativ jung, betrachtet man die reiche Zahl der Vereine, die auf eine wesentlich längere Tradition zurückblicken können.

Mühsam war der Weg bis zur Gründung, und er verlief damals nicht anders als heute: man wählte.

Man wählte einen Vorstand, die weiß-schwarzen Vereinsfarben und auch den Namen: **Sportverein Kronshagen von 1924 e.V.**

Organisiert sein war auch damals schon eine Notwendigkeit!

Gründungsvorsitzender O. Heide konnte dem Norddeutschen Sportbund eine recht stattliche Zahl von spielstarken Fußballern melden.



Vor 25 Jahren — 1949

Und zum Fußballspielen gehört auch ein **Sportplatz**, der zu jener Zeit noch nicht vorhanden war. Der damalige Domänenpächter P. Rolfs jedoch wußte Rat und stellte seine **Dauerweide** zur Verfügung. Im März 1925 konnte der Spielbetrieb aufgenommen werden. Zwischen Kühen, auf einem relativ ebenen Boden wurde gefightet, bis im Jahre 1928 ein Brand die Scheune von H. Sinjen zerstörte, wo die wertvollsten Utensilien des Vereins - wie Torpfosten, Netze, Eckfahnen etc. - lagerten. Fußball ade!

Kronshagens reifere Sportjugend zeigte sich auch dieser Lage gewachsen, zog die Fußballschuhe aus, dafür die Turnschuhe an und betrieb gemeinsam Sport in der Turnhalle der Volksschule und in der Kieskuhle, heute Kinderspielplatz am Vogteiweg. Nur großem Idealismus damaliger „Vereinsnarren“ ist es zu verdanken, daß die Kronshagener Jugend ungestört Sport treiben konnte. Dank des Einsatzes dieser Sportlergeneration entwickelte sich der TSV Kronshagen stetig und gradlinig weiter.

Leider hemmten schon bald die politische Konstellation und der 2. Weltkrieg die Aufwärtsentwicklung des TSV Kronshagen, sie brachten den Sportbetrieb

letztendlich zum Erliegen. Nach dem Kriege waren es wieder die Sportbesessenen, die Idealisten, die der Jugend eine sportliche Heimat bieten wollten. Erinnern wir uns an Namen wie Schnack, Jeß, Lüneburg, Busch, Stolze u.v.a.m.

Da in kleineren Städten und größeren Gemeinden nur jeweils ein Verein gegründet werden durfte, setzten sich **Vertreter des Turnvereins und der Freien Turnerschaft** an einen Tisch und kamen nach langen, schwierigen Beratungen zu einer Einigung. **Der neue Verein hieß TSV Kronshagen von 1924.** Sein erster Nachkriegsvorstand wurde gebildet von den Herren Stolze, Busch und Jeß.

Wenn auch zu dieser Zeit der Vorstand in häufig wechselnder Zusammensetzung arbeiten mußte, gelang es ihm dennoch in kurzer Zeit, den Sportbetrieb trotz aller Schwierigkeiten in der Sportgeräte- und Sportstättenbereitstellung neu zu beleben. J. Thede und seinen Vorstandskollegen ist es zu verdanken,



Vor 25 Jahren — 1949

daß der Verein weiteren Aufschwung nahm und über die Grenzen des Kreises hinaus sich und der Gemeinde Kronshagen einen Namen machte.

Rege Aktivitäten in den Sparten führten zu einem **ungeahnten Zuwachs des Mitgliederbestandes**, so daß in langen Gesprächen mit Gemeinde, Kreis und Land neue Wege und Lösungen gesucht werden mußten, den umfangreichen Sportbetrieb des Vereins zu bewältigen. In diese Zeit fielen der **Neubau unseres Sportheimes** im Jahre 1963, die **Neugestaltung des Sportplatzes** und der **Bau eines Bolzplatzes**, der **Bau des Lehrschwimmbeckens** und der **Turnhalle der Eichendorff-Schule**, aber auch der **1. Großsporthalle am Suchsdorfer Weg**; Stationen, die die Verbundenheit der Gemeinde mit ihren sportbegeisterten Bürgern zum Ausdruck bringen.

Die rege Bautätigkeit innerhalb der Gemeinde führte zu einem weiteren Anwachsen der Einwohnerzahl und damit auch der Zahl der Vereinsmitglieder. Heute zählt der Verein über 4400 Mitglieder, bietet in 24 Sparten ein sehr vielseitiges Programm an, von der Offenen Jugendarbeit über den vielseitigen Breiten-sport zum absoluten Hochleistungssport.

Ostern: Wer nicht sterben kann, kann auch nicht leben

Vielleicht erschrecken Sie zuerst über diese Überschrift. Und doch drückt sie viel Lebenswahrheit aus, die des Nachdenkens wert ist. Jeden Freitag bringt eine große Tageszeitung als Beilage ein Magazin. Es enthält einen Fragebogen mit mehreren Punkten. Eine Frage lautet: Wie möchten Sie sterben? Vor einiger Zeit antwortete darauf ein bekannter Volksschauspieler: „Wenn es denn sein muß: kurz und schmerzlos.“

Vielleicht tue ich dem Mann Unrecht. Aber die Antwort ist dumm und kurzsichtig. Dumm, weil kein Zweifel daran bestehen kann, daß „es“ sein muß und irgendwann kommen wird. Kurzsichtig, weil nur der Augenblick zu zählen scheint ohne sinnvolle Zukunftsperspektive. Da ist nichts nachzuholen, nichts zu bereinigen, nichts wiedergutzumachen. Das Sterben soll als notwendiges Übel schnell über die Runden gebracht werden.

Im August 1945 wurde über Hiroshima die erste Atombombe abgeworfen. Die Stadt wurde zu 60 Prozent zerstört. Viele Menschen wurden getötet: kurz und schmerzlos, aber mit viel Leid, das bis heute nachwirkt. Viele von uns haben die beiden Weltkriege in Erinnerung. Millionen von Menschen wurden kurz und schmerzlos aus dem Leben gerissen. In verschiedenen Ländern stehen Raketen. Sie können in wenigen Augenblicken ganze Landstriche des politischen Gegners vernichten: kurz und schmerzlos, aber mit unsagbarem Leid. Ist diese Art von Ende etwa wünschenswert?

Damit soll kein Inferno ausgemalt oder gedroht werden. Aber der heutige Mensch muß sich der Wirklichkeit stellen, in der er lebt, dazu gehört auch das Sterben.

Ich möchte damit sagen: Erst wenn ich mich der Wahrheit stelle und das Unangenehme nicht verdränge; erst wenn ich mir sage, das Leben ist kein Spiel, bis in den Ernst des Todes muß es erlebt und angenommen werden, - erst dann gewinnt es die Dimensionen, nach denen sich jeder unverbogene und innerlich gesunde Mensch sehnt. Qualitäten, die aus einem Dahin-leben erst „Leben“ machen, das reich und erfüllt ist. Es ist einfach nicht wahr, daß ein Verhältnis zum Tod das Leben entwertet, es um seinen Glanz bringt, wie ein dunkler Schatten über ihm lastet. Im Gegenteil: wer so tut, als gäbe es den Tod nicht, der wird das Leben auch nicht als kostbares Geschenk ansehen, um es mit anderen zu teilen und fruchtbar zu machen. Die Verdrängung des Todes in unserer Zeit ist eine Verarmung.

In unserem Gotteshaus steht seit kurzem ein Abbild des Grabtuches von Turin auf Fotoleinwand. Man mag dazu stehen, wie man will. Will man aber sorgfältige moderne wissenschaftliche Untersuchungen nicht ignorieren, dann stimmt man der Erkenntnis zu: Nichts spricht dagegen, daß der Tote Jesus von Nazareth ist.

Lange kann ich davor verweilen. Das würdevolle Antlitz, die entspannten Gesichtszüge, die ausstrahlende Ruhe, die spürbare Gelassenheit des Leichnam - das alles hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck. Ein



Mensch, der im Leben und im Sterben vertrauensvoll sagen konnte: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ Ein erfülltes Leben, das Liebe und Leid erlebt hat; ein Leben, das mit dem Tod nicht aufhört, das zur Auferstehung für alle wird.

Nur wer sterben kann, kann auch leben. Das will das Osterfest sagen. Es geht um mehr als um ein paar freie Tage. Es geht um die Fähigkeit, die nur dem Menschen eigen ist: Dem Leben über den Tod hinaus Wert zu verleihen. Nur wer sterben kann, kann auch leben. Darin liegt die Größe und Dynamik menschlicher Existenz.

Der Leserin und dem Leser wünsche ich ein Osterfest, das die Fülle menschlichen Lebens erfahren läßt und seinen Ewigkeitswert.

Eberhard Gottmann, Pfarrer

Gut sehen

gut zu sehen sein
und dabei
gut aussehen -
das gehört zusammen
und dabei
helfen wir Ihnen.

Paßbilder in Farbe - sofort zum Mitnehmen

Augenoptik
Kleinesfenn
Der Optiker in Ihrer Nähe
Seilereie 2, 2300 Kronshagen, Tel. 58 00 22
Gegenüber dem Gemeindehaus

Brillen.- Spezialesehilfen - CL-Zubehör



JU-Kinderfasching im Februar war ein großartiges Erlebnis

Fotos: Peter Petersen und Peter Hinrich Hansen

Liebe Kinder und Eltern, die Ihr so zahlreich unserer Einladung zum Kinderfasching in Kronshagen gefolgt seid!

Euch brauchen wir natürlich nicht zu berichten, wieviel Spaß, Frohsinn und Spannung diese Veranstaltung, die auch uns begeisterte, begleitet hat. Die großen Augen der Kleinen und die ausschließlich positive Resonanz haben uns für alle Mühe und Arbeit reichlich belohnt und uns in dem Beschluß bestärkt, im **nächsten Jahr** ein ähnliches, aber natürlich vollkommen neues Fest auf die Beine zu stellen.

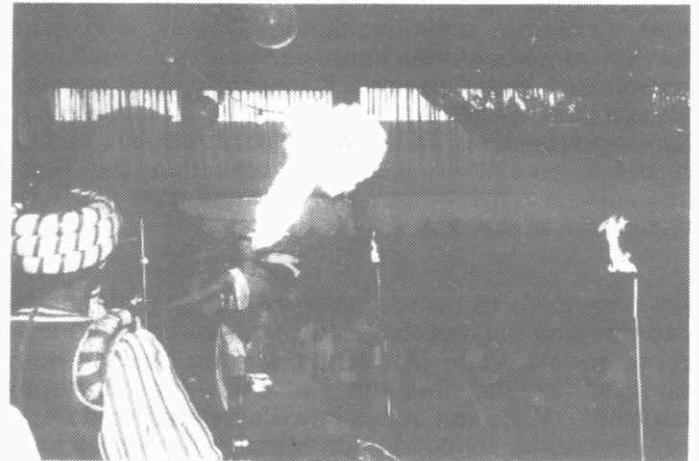
Wir möchten uns bedanken bei dem großen **Magier Fred van Thom**, dessen Fingerfertigkeit, Einfallsreichtum und Witz von allen Anwesenden beklatscht wurde. Obwohl die Aula der Realschule in Kronshagen bis zur letzten Reihe gefüllt war von über 400 kleinen und großen Narren in fantastischen, zum größten Teil selbstgenähten Kostümen, war es bei einigen Kunststücken so still, daß man eine Stecknadel hätte hören können.



Meister der Magie: Fred van Thom

Unser **Dank** gilt nicht nur dem **Feuerspeier**, der seine genau berechneten Feuerbälle bis unter die hölzerne Decke steigen ließ und damit die Stimmung so richtig „anheizte“, sondern auch der **Feuerwehr**, die glücklicherweise nicht zum Einsatz kam und den **Helfern vom Roten Kreuz**, die nicht einmal eine Packung Heftpflaster anbrechen mußten.

Im Saal wurde kräftig getanzt, und nach der ersten Polonaise fragten gleich einige Prinzessinnen und Schornsteinfeger: „Wann kommt die nächste Reise nach Blankenese?“ Viel gehüpft und geknallt wurde auch beim Luftballon-Tanz, und die Fotografen nutzten die Gelegenheit für Schnappschüsse, die für sich selbst sprachen.



Der Feuerspeier

Wer sich nicht gerade auf der Tanzfläche amüsierte, suchte sich einen der **sechs Spielstände** aus, um mit viel Geschicklichkeit und Glück einen möglichst guten Eindruck zu hinterlassen, wobei man sich selbstverständlich am Ende der Schlange anstellte. Diese kindliche Disziplin ist uns besonders aufgefallen.



Sabina Hintze, Ortsvorsitzende der Jungen Union



VOLKSWAGEN

von WILLER-KIEL



Die Diskjockeys: Bernd und Reinhardt

Nun, es gab allerdings auch eine „ruhige Ecke“, die Cafeteria mit Kaffee und Kuchen, in die sich die Eltern vor ihren jecken Kindern flüchten konnten. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, und bei allen Spendern, ohne die ein so schönes Kinderfest nicht hätte stattfinden können.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt:

KRONSHAGEN - ALAAF, HELAU und AHOI!

Wir haben nun **viele Fotos des bunten Nachmittags** gesammelt und möchten Sie zu einer **kleinen Ausstellung am Mittwoch und Donnerstag, dem 25./26.4.84, jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr, ins Geschäftszimmer der Jungen Union, Kieler Str. 63a, einladen.**

Sollten Sie Bildabzüge wünschen, werden wir diese gerne anfertigen lassen.

Bernd Eggers



Sie paßten auf und waren fröhlich:
Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kronshagen.

only Sprech- Geschäfts-
JU stunde stelle
mittwochs Kieler Str. 63a
17 bis 19 Uhr

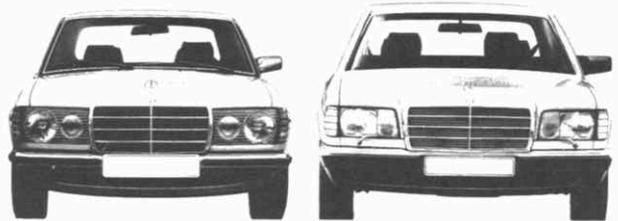
JU fährt vom 31. Juli bis zum 5. August in die DDR

Die Junge Union Kronshagen hat für Mitglieder und Freunde eine Reise in die DDR organisiert, die nach Ostberlin, Potsdam und in den Spreewald führen wird. Im Rahmen des Programmes werden beide Städte auf Stadtrundfahrten besucht. Weitere Punkte: Besuch des Schlosses Sanssouci, Kahnfahrt durch den Spreewald, Besichtigung des KZ Sachsenhausen, Kabarettbesuch in Ostberlin, Diskussion mit Vertretern der Staatsjugend FDJ.

Kosten pro Teilnehmer: ca. 180,- DM
(Reisekosten und Vollpension)

Anmeldungen nehmen noch entgegen:

Sabina Hintze, Kieler Straße 76, Tel. 588618,
Dietmar Kahle, Zu den Eichen 17, Tel. 581707



Bei uns zahlen Sie
die Leistung
und nicht die Zeit.

Eine Reparatur darf keinen Pfennig mehr kosten als nötig. Bei Mercedes kann sich der Kunde darauf verlassen, denn die Zeit für jeden

Arbeitsvorgang ist vom Werk genau ermittelt.

So gibt es keinen unkontrollierbaren Zuschlag und keine verträdelte Zeit.



**MERCEDES-BENZ
KUNDENDIENST**

Klenk GmbH

Vertragswerkstatt der Daimler-Benz GmbH
Suchskrug 6, Telefon 0431/54501/2
2300 Kiel-Suchsdorf

**Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr
Kronshagen
100 Jahre
28. - 30. September 1984**

100 Jahre FF - das sind auch 100 Jahre Ausbildung und Übungsdienst, um bei allen Einsätzen Hilfe leisten zu können. Nur durch **ständige Übung** kann ein Feuerwehrmann seine Geräte sicher bedienen und damit erfolgreich handeln. So war es schon immer und wird es auch bleiben. Dabei kommt es auch darauf an, Gefahren im voraus zu erkennen und sich durch Ausrüstung und Ausbildung darauf einzustellen, bevor diese Gefahren den ersten Einsatz der Feuerwehr erfordern.

Auch im vergangenen Winterhalbjahr hat die Freiwillige Feuerwehr Kronshagen eine **intensive Ausbildung** betrieben. Ein Teil der Feuerwehrmänner wurde als Maschinist, als Sprechfunker oder im Bereich der technischen Hilfeleistung geschult. Einige Kameraden wurden als Atemschutzgeräteträger ausgebildet, andere erhielten ihren Ausbildungsstand durch regelmäßiges Üben. Besonders das **Atemschutzgerät** muß sicher beherrscht werden, denn hiervon hängen Leben und Gesundheit der eingesetzten Kameraden ab.



Foto: Paul Gegan



Foto: Paul Gegan

Schwerpunkt der Ausbildung war ein **Truppführer-Lehrgang** von mehr als 35 Stunden Dauer. Im praktischen Teil des Lehrganges wurde der sichere Umgang mit allen Geräten und das Vortragen des Löschangriffs geübt, vor allem das Retten und Selbstretten (tragbare Leitern, Stiche und Knoten). Im theoretischen Teil gab es eine Vielzahl von Themen, z.B. Löschmittel und Löschverfahren, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Maßnahmen bei gefährlichen Stoffen, Gefahren der Einsatzstelle, Schutz vor Atemgiften, Atomkernenergie, Chemikalien usw. Am 26. März 1984 ging dieser Lehrgang zu Ende. In einer praktischen und schriftlichen Prüfung stellten 14 Truppführer ihr neu erworbenes Wissen unter Beweis. **Gemeindeführer Karl-Heinz Mücke** handigte ihnen dann die Lehrgangsbescheinigungen aus.

1984 waren wieder mehr als 20 Einsätze zu verzeichnen, um u.a. 4 Brände zu löschen. Im Sommerhalbjahr werden die Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr an jedem 1. und 3. Montag üben, um auch für die kommenden Einsätze fit zu sein. Dazu kommen zahlreiche Sonderdienste. Und wenn Sie an den kommenden Wochenenden am Strand liegen, denken Sie bitte daran, **daß einige Kameraden in Kronshagen bleiben, um auch dann den Brandschutz sicherzustellen.**

Können Sie später wirklich gut von Ihrer Rente leben?

Wir berechnen Ihre Rentenansprüche kostenlos und helfen Ihnen, Versorgungslücken auszugleichen durch individuelle Vorschläge.

Sprechen Sie mit mir, wenn Sie sichern möchten, was Ihnen lieb und wert ist.

OTTO TERNIES

Kieler Str. 62, Kronshagen
Telefon (0431) 580040 + 580077

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für
Deutschlands Norden

GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL

Für ein vereintes Europa

Der Ortsverband Kronshagen der **Europa-Union** wird auch nach seiner Beteiligung an der jüngsten Baumpflanz-Aktion im Bürgerwald weiterhin aktiv bleiben.

Ganz ohne Vortrag, aber mit netter musikalischer Umrahmung und mit europäischen Volksliedern, wird am 4. Mai ab 20 Uhr im Jugendraum des Sportheimes Mai-Bowle kredenzt. Und tags darauf, am Vormittag des 5. Mai, informieren Vorstandsmitglieder am **Europa-Stand** an der Ladenzeile der Bgm.-Drews-Straße im Gespräch und mit Broschüren. Im Juni beteiligt sich die Europa-Union sowohl am 5. an der Eröffnung der **Ausstellung** „Bilder aus dem europäischen Raum“ im Gemeindehaus als auch an der Veranstaltung am 7. im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tages in der Aula des Gymnasiums.

Und unabhängig von der Annahme bestehender Angebote fordert die Europa-Union alle wahlberechtigten Mitbürger zur Stimmabgabe am Tag der **Europa-Wahl**, am 17. Juni, auf.

Joachim-Hans Look

Einheits/N. Ruhr-Ztg/21.3.84

84/13 -9-



Die DBV-Jugend in Kronshagen berichtet

Mit dem Ende des Winters ist es wohl Zeit, ein wenig von unserem ersten halben Jahr zu berichten, in dem wir Aufgaben in Kronshagen übernommen haben.

Unsere besonderen Bemühungen gelten dem **Domä-mental**. Hier haben wir **Amphibienteiche** angelegt und eine Pflanzaktion durchgeführt, die nun mit dem beginnenden Frühjahr wiederholt werden soll. So hoffen wir, **günstige Bedingungen für die Tierwelt** zu erhalten und neu zu schaffen. Als große Besonderheit können wir melden, daß der **Rothalstaucher** dort wieder zu sehen war.

Viele unserer Aktionen im Winterhalbjahr galten den **Nistkästen auf dem Friedhof Eichhof**. Jetzt sind fast alle dort befindlichen gereinigt, einige haben neue Klappen bekommen. Auch konnten wir zwölf neue Kästen aufhängen, einer davon wurde uns von einer Kronshagenerin gespendet. Leider ist unsere Leiter dort abhanden gekommen, aber durch großzügige Spenden der Kronshagener bei der Umwelthilfensammlung können wir eine neue kaufen.

Wir wollen noch einmal versuchen, unseren **Schaukasten** aufzustellen, um den Kontakt zu den Kronshagenern zu intensivieren und über unsere Aktionen zu informieren. Wir erhoffen uns Vorschläge für einen günstigeren Standort und danken für die Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit. Wir wünschen uns, daß unsere Gruppe sich weiter vergrößert. Auskunft erteilt:

für die
DBV-Jugend in Kronshagen
Fabian Rechlin
Wendenstraße 2
2300 Kronshagen

BUCH- und OFFSETDRUCKEREI A. GEHL, Jungfernstieg 21, 2300 Kiel 1, Tel. 0431/94200

Das besondere Osterel

Das individuelle **GESCHENK** zur Konfirmation und zum Osterfest (jetzt mit Gutschein)

Briefpapier in Geschenk-Cassetten

mit Namensdruck, schwarz. Schrift nach Ihrer Wahl; 50 Bogen + 50 Hüllen, Format 18,5 x 26,5 in 4 Farben: weiß, reseda, cognac, chamois

incl. MwSt.
54.⁵⁰
SONDERPREIS
+ Versandkosten



Printy

Gehäusemaße 61x25x70mm

Ich bestelleStück Schrift-Muster-Nr.
Briefpapier/Stempel mit nachstehendem Text.
(Unzutreffendes streichen) zuzüglich Versand per Nachnahme

1. Zeile
2. Zeile
3. Zeile
4. Zeile

PRINTY STEMPELAUTOMAT

mit Namen + Adresse, 3 bzw. 4 Zeilen, Schrift nach Ihrer Wahl
32.⁰⁰
SONDERPREIS incl. MwSt. + Versandkosten

Bei Rücksendung oder Vorlage dieses GUTSCHEINES erhalten Sie **10% Rabatt**

Monika Scheermann
Falkensteiner Straße 9
6380 Bad Homburg v.d.H. 1
Telefon 06172-30231

Klaus Berger
Hugenottenallee 15
6500 Mainz 1

Pit Sorgenfrei
Himmelsweg 1
9999 St. Nikolaus



AUDI

von WILLER-KIEL

Wir sind nicht die Grössten,

aber ganz schön stark!
Zur Zeit genau 4.605 PS.
Ein paar PS stehen auch
für Sie bereit.

Zentrum Autovermietung

Telefon 52 40 52

Skandinaviendamm 214



HOLSTEN

HOLSTEN-BRAUEREI AG. HAMBURG

Frühlingsball der CDU mit „vollem Haus“.

Über 350 Tanzfreudige wollten zum Ball. Die Kartenachfrage war sehr groß. Bereits 3 Wochen vor dem diesjährigen Frühlingsball, der in der Gaststätte „Königstein“ stattfand, waren die 200 Eintrittskarten verkauft. Viel Freude bereiteten den Gästen die **Akteure der Tanzgruppe Alt-Berlin** der Tanzschule Gemind in zeitgemäßer Kleidung der 20er Jahre. Durch das Programm führte diesmal Vorstandsmitglied **Adolf Oestereich**, der zusammen mit Johannita Rudolph und Heinz Strehlow den Abend vorbereitet hatte. Der Ortsvorsitzende Wolf-Dietrich Wilhelms dankte vor allem den Geschäftsleuten, die mit ihrer Spendenfreudigkeit eine reichhaltige Tombola ermöglicht hatten. Im Laufe des Abends ehrte der Vorsitzende **Frau Ruth-Johanna Gelhaar als 222. Mitglied des Ortsverbandes** mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wein. Der nächste Frühlingsball kommt bestimmt. Mit der Combo Atlantis wurde ein guter „Griff“ getan. Sie war abwechslungsreich, melodisch und schwungvoll.



Der Vorsitzende ehrt Frau Gelhaar.

Impressum:

Herausgeber: **CDU-Ortsverband Kronshagen**

Verantwortlich: Wolf-Dietrich Wilhelms
Seilerelei 1
2300 Kronshagen
Tel.: 58 00 30

Weitere Redaktionsmitglieder: Bernd Hahn
Dorothea Petersen
Susanne Petersen
Ekkehard Schwarzkopf

Auflage: 5.300 Stück

Druck: Buch- u. Offsetdruckerei
A. GEHL — 2300 Kiel 1
Telefon 0431/94200

10. Ausgabe — April 1984

Satzung, Entgeltsordnung und Benutzungsordnung für das Bürgerhaus verabschiedet.

Die Gemeindevertretung verabschiedete auf Ihrer letzten Sitzung am 5. April 1984 die **Rechtsgrundlagen für die Benutzung des Bürgerhauses**. Da noch Erfahrungen für den Betrieb einer derartigen Einrichtung fehlen, haben diese Rechtsgrundlagen in der „Erprobungsphase“ lediglich vorläufigen Charakter. Dies gilt insbesondere für die vorgeschlagenen Entgelte. Bei der Erarbeitung der Entwürfe hatte sich die Verwaltung bemüht, die Besonderheiten des Kronshagener Bürgerhauses zu berücksichtigen. Es wurde bei den vorgeschlagenen Entgelten vor allem darauf geachtet, daß die Preise, die von örtlichen Gastwirten erhoben werden, nicht unterschritten werden. Hier drucken wir die **§§ 8 und 9 der Entgeltsordnung** ab, Vorschriften, die für Vereine, Verbände und Bürger von besonderem Interesse sein dürften:

„§ 8 Höhe des Entgelts

(1) 1. Saal und Nebenräume

Für die Benutzung des Saales einschl. Foyer und Nebenräumen mit Grundausstattung nach dem Möblierungsplan beträgt das Entgelt:

1.1 für den gesamten Saal	300,- DM
1.2 für je 1/3 des Saales	100,- DM
1.3 für die durch Teilung des Saales entstehenden Clubräume	50,- DM
1.4 für die Bühne	30,- DM.

(2) Die vorstehenden Sätze gelten für Veranstaltungen bis zu einer Dauer von 8 Stunden. Für jede weitere Benutzungsstunde werden 10. v.H. der vorstehenden Sätze erhoben.

(3) Bei mehrtägigen Veranstaltungen ermäßigen sich die vorstehenden Sätze auf 50. v.H.

(4) Wenn eine Möblierung nicht erforderlich ist (z.B. bei Ausstellungen) und bei Veranstaltungen, die vormittags stattfinden und bis 13.00 Uhr beendet sind, ermäßigt sich das Entgelt ebenfalls auf 50. v.H.

2. Klöndeeel

Für die Benutzung der Klöndeeel einschließlich der Nebenräume beträgt das Entgelt bei Veranstaltungen bis 5 Stunden 60,- DM, für jede weitere angefangene Stunde 10. v.H. des Entgelts.

3. Kegelbahnen und Nebenräume

Das Entgelt beträgt für jede Doppelkegelbahn je angefangene Benutzungsstunde 20,- DM.

4. Schießstand einschl. Nebenräume

Das Entgelt beträgt je Schießstand für jede angefangene Benutzungsstunde 20,- DM.

5. Entgelt für die Benutzung von Geschirr

Das Entgelt beträgt für die Überlassung von Gläsern je Stück 0,10 DM, für das Kaffeegeschirr 0,50 DM je Gedeck, für das EBgeschirr 0,60 DM je Gedeck.

6. Sonstige Räume

Das Entgelt für die Überlassung von Unterrichtsräumen, Besprechungszimmern und Werkräumen beträgt 10,- DM bei einer Veranstaltungsdauer bis zu 8 Stunden; für jede weitere angefangenen Benutzungsstunde wird ein Betrag von 1,- DM erhoben.

§ 9 Erlaß von Entgelten

(1) Die Organe und Einrichtungen der Gemeinde (Schulen, Kindergarten, Volkshochschule, Bücherei, Verwaltung und Betriebe, Feuerwehr) sind von der Zahlung des Entgelts befreit, dies gilt nicht für die Kegelbahnen und die Schießstände.

(2) Gemeinnützige Veranstalter, politische Parteien, ihre Vereinigungen und Gewerkschaften haben folgende Entgelte zu entrichten:

1. Saal für Veranstaltungen ohne Eintrittsgeld
10 v.H. der in § 8 genannten Entgelte
 2. Kegelbahn und Schießstände
volles Entgelt
 3. Klöndel und sonstige Räume bei Veranstaltungen ohne Eintrittsgeld
kein Entgelt
 4. Überlassung von Gläsern, Geschirr und Bestecken beim Saalbetrieb
volles Entgelt
 5. Überlassung von Gläsern, Geschirr und Bestecken bei Veranstaltungen ohne Entgelt in anderen Räumen
kein Entgelt.
- (3) Wenn die Erhebung des Entgelts bei kulturellen Veranstaltungen oder im Einzelfall oder in mehreren gleichgelagerten Fällen eine unbillige Härte darstellen würde, kann es nach Maßgabe der Satzung über die Stundung, Niederschlagung und den Erlaß von Ansprüchen der Gemeinde ganz oder zum Teil erlassen werden."

Sieger des CDU-Skatabends Udo Hertling

Udo Hertling heißt der Sieger der Ausspielung des CDU-Wanderpokales, die erneut im Februar stattfand. **Hartmut Balsies**, der den begehrten Pokal zweimal hintereinander überlegen gewann, gelang nicht der „dritte Wurf“, der ihn berechtigt hätte, die Trophäe endgültig mit nach Hause zu nehmen. In der Gaststätte „Königstein“ waren wieder über 60 Skatfreunde erschienen, und sie waren zufrieden. Immerhin standen 24 Preise bereit, und der Sieger konnte neben dem Pokal und dem obligatorischen Schinken eine schöne Kiefer, die als Sonderpreis von der Landtagsabgeordneten Anke Gravert gestiftet worden war, „in die Arme schließen“.



Der Sieger im Februar 1984:
Udo Hertling aus Kronshagen freut sich über die gewonnenen Preise.

Die nächste Ausspielung erfolgt im Herbst. Der Veranstalter überlegt zur Zeit, ob der beliebte Kartenabend auf **Bridge- und Kanasterausscheidungen ausgeweitet** werden soll. Mehrere Personen, vor allem Damen, hatten in den letzten Wochen darum gebeten. Herzlichen Dank den Ausgestalter des Abends: Johannita Rudolph, Heinz Strehlow, Adolf Oestereich und Heinz Busies.



Der Vorjahressieger Hartmut Balsies aus Kronshagen mit dem Wanderpokal.



Guten Appetit
καλή όρεξη



RHODOS

Griechisches
Spezialitäten-Restaurant
Inh. Konstantin Spyrou
Dorfstraße 3
2300 Kiel-Kronshagen
Tel. 0431/582885

Wir danken für Ihren Besuch



MAGIRUS-DEUTZ

von WILLER-KIEL

Die Sozialausschüsse der CDA (-Ortsverband Kronshagen-) berichten...

Einige Zeit, d.h. einige Monate sind bereits vergangen, als wir Ihnen von unserer Arbeit berichteten. Das neue Jahr ist bereits 3 Monate alt, der Frühling ist, zumindest nach dem Kalender, eingekehrt. Was ist nun in den vergangenen 4 Monaten geschehen, was haben wir getan? Hier die Ergebnisse:

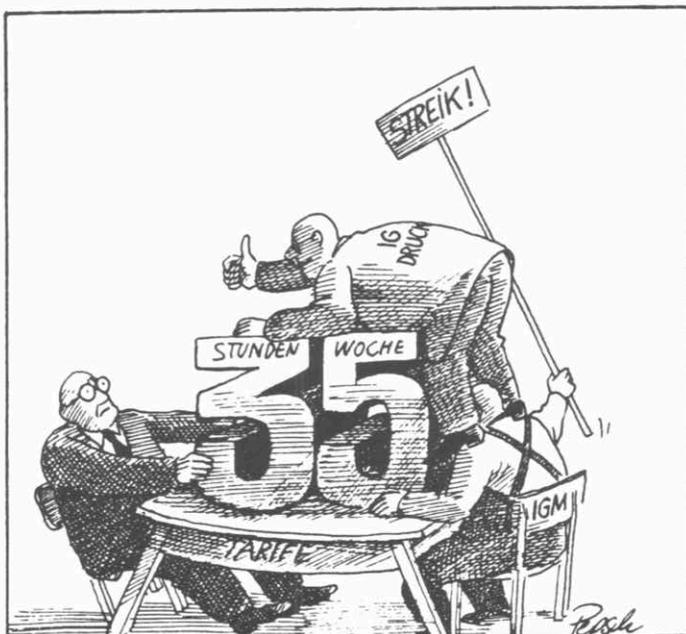
Die im Dezember 1983 durchgeführte Veranstaltung über die **neuen Medien** war ein großer Erfolg. Wie wir zwischenzeitlich erfahren konnten, dürfte in Kürze mit dem Anschluß der Kabel für das Rundfunk- und Fernsehnetz zu rechnen sein. Wir wünschen allen „Kabel-Teilnehmern“ einen guten Empfang - vor allem auch gute Programme.

Die für Januar vorgesehene Betriebsbesichtigung konnte wegen Umbauarbeiten in der hierfür vorgesehenen Firma noch nicht durchgeführt werden; sie wird in Kürze stattfinden können. Hierzu ergeht noch Nachricht.

Unsere **nächste größere Veranstaltung** findet am 10. Mai 1984 um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Königstein“ in Kronshagen statt. Sie steht unter dem Thema:

„Arbeitszeitverkürzung“
(Wochenarbeitszeit - Teilzeitarbeit
- Lebensarbeitszeit)

Als Referent konnte der Landesvorsitzende, MdL Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta, gewonnen werden. Als Diskussionsredner werden je ein Vertreter der Gewerkschaften und der Arbeitgeber anwesend sein. Vor allem hoffen wir auf Ihr Kommen und Ihre Fragen und Beiträge. Alle sind herzlich willkommen!!!



Verstärkter Druck

Gottscheber/Hann.Allg./19.3.84

In der Zeit vom 20. bis 24.02.1984 hat unser **Vorstandsmitglied Hans-Peter Kraack** an einem Seminar des CDA in Bad Honnef teilgenommen; er gibt darüber nachstehend einen Kurzbericht:

„Es nahmen an diesem Seminar 15 Personen aus verschiedenen Landesteilen der Bundesrepublik Deutschland teil, davon allein 6 Personen aus Schleswig-Holstein!

Zu folgenden Themen wurden Referate vorgetragen:

- Der Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland
- Der soziale Rechtsstaat als Verfassungsauftrag
- Erfüllt die Bundesrepublik Deutschland in der gesellschaftlichen Wirklichkeit die Bedingungen des sozialen Rechtsstaates?
- Die Grundwerte des sozialen Rechtsstaates und ihre Inhalte in einer pluralistischen Gesellschaftsordnung
- Der Mensch im Mittelpunkt
- Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland und „Neue soziale Frage“ am Beispiel der Arbeitslosen und Ausländer.
- Mitbestimmung und Beteiligung am Produktivkapital
- Die Kosten der Sozialpolitik
- Was kostet der Sozialstaat in Zukunft?

Nach Beendigung eines jeden Vortrages erfolgten Diskussionen, bei denen es recht „heiß“ zugeht. Derartige Seminare sind sehr lehrreich. Sie werden beim ZAK (Zentrum für Arbeitnehmerbildung in Königswinter) für jedermann angeboten, im besonderen für CDA-Mitglieder.

Sie sehen, es lohnt sich einfach in jeder Hinsicht, bei uns mitzuarbeiten und für die Arbeitnehmer - die wir letztlich alle sind - tätig zu werden. Kommen Sie bei uns vorbei - sprechen Sie mit uns - werden -sie Mitglied!

Für heute bleibt mir nur noch, Ihnen allen ein frohes Osterfest zu wünschen, verbunden mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus!

Heinz Strehlow
Vorsitzender

CDU-Sprechstunde

**Donnerstags
17 bis 19 Uhr**

**Geschäftsstelle
Kieler Straße 63a**

LANGNAU Fliesenverlegung GmbH

Handel und Verlegung

2300 Kronshagen · Kopperpahler Allee 70 · Telefon 0431/54660
 Direkt gegenüber dem neuen Bürgerhaus



Paulsen & Thoms

Seit 54 Jahren größter Ford-Haupthändler in Kiel, Stormarnstraße 35-39, Telefon 68 01 91



WOLFGANG BEER
 Radio- und Fernsehmeister
 Eckernförder Straße 296
 2300 Kronshagen

Videothek

- Über 700 Filme in VHS und V 2000
- Ständige Neuheiten in beiden Systemen
- Filme ab 4,-, 3 Filme für 3 Tage 25,- DM
- Keine Clubbeiträge

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18.30 Uhr, Sa. 9-13 Uhr



Das gemütliche Café

erwartet Sie zu einer Tasse Kaffee mit dem stets frischen Kuchen aus Meisterhand.

Café Pilz

montags - freitags	6.30 - 18.00 Uhr
Sonnabend	6.30 - 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 - 18.00 Uhr

Kronshagen, Meddagskamp 2a — Telefon 58 93 25

Jeden Mittwoch bis Freitag: Sonderangebote!!

Auszug aus dem neuen Kronshagen-Buch

- Folge 2 - mit Genehmigung der Verfasser -
Die Fotos sind *nicht* dem Buch entnommen.

Inzwischen hatten bereits die Vorbereitungen begonnen, das Gut Kronshagen zu parzellieren und in ein Amt umzuwandeln. Das Hoffeld des Gutes wurde von Caspar von Saldern im Auftrag des Landesherrn in 31 Parzellen und 11 kleinere Stellen aufgeteilt und verkauft oder in Erbpacht gegeben. Gleichzeitig wurde die Leibeigenschaft aufgehoben. Die im 16. Jahrhundert niedergelegten Dörfer Kopperpahl, Kronshagen und Hasseldieksdamm entstanden nun aufs neue. Eine geschlossene Siedlung kam allerdings nicht mehr zustande. Unter den bisherigen Leibeigenen des Gutes und seiner Dörfer gab es nur wenige, die in der Lage waren, die Kaufsumme oder den Erbzins aufzubringen. So ist es nicht verwunderlich, daß Fremde, die über Geld verfügten, sich hier ansiedelten.

Das Amt Kronshagen hatte zunächst einen Amtmann für sich mit Sitz in Kiel. Unter dänischer Herrschaft verwaltete der Amtmann von Bordesholm gleichzeitig Kronshagen. Allmonatlich erschien er, um in dem alten Amtshause Gericht zu halten. Ein Amtsinspektor, der im Amtshause wohnte, war für die gesamte Verwaltung, die Rechnungsführung und die Inspektion verantwortlich.

Nach dem Kriege von 1864 trat König Christian IX. von Dänemark als Verlierer alle Rechte auf Schleswig und Holstein an die Siegermächte Preußen und Österreich ab. Da Preußen 1866 Österreich besiegte, wurden beide Herzogtümer ein Teil des Königreiches Preußen.

Aus der Zusammenlegung der Ämter Bordesholm, Kronshagen, Kiel und Neumünster entstand im Jahre 1867 der „Landkreis Kiel“, nach Ausscheiden Kiels und Neumünsters 1907 der „Kreis Bordesholm“.



Am 22. September 1867 erließ der preussische König Wilhelm eine Landgemeindeverordnung, die den Grundstein der heutigen kommunalen Selbstverwaltung bildete. Aufgrund dieser Verordnung

fand am 19. Juni 1884 die erste Sitzung der Gemeindeversammlung in Kronshagen unter der Leitung eines Ortsvorstehers statt. Sie umfaßte damals 27 stimmberechtigte Mitglieder. Eine ihrer ersten Amtshandlungen war der am 2. Oktober 1884 gefaßte Beschluß zur Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr.

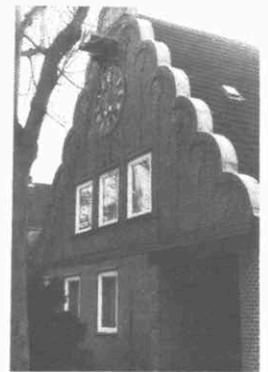
Die Landgemeindeordnung vom 4. Juli 1892 löste die bisherige Verfassung ab und regelte die Angelegenheiten der Gemeinden in 149 Paragraphen. Darin war genau festgelegt, wie die Wahlen durchzuführen waren, wer wählbar war und welche Rechte und Pflichten die Gemeindevertreter und der Ortsvorsteher besaßen. Die Zahl der Gemeindevertreter betrug einschließlich Gemeindevorsteher und dessen Stellvertreter 8 Personen.

Während sich das Bild Kronshagens im Zeitraum zwischen der Parzellierung des Gutes im Jahre 1768 und dem Ende des 19. Jahrhunderts kaum gewandelt hatte, begann jetzt unter dem Einfluß der wachsenden Großstadt Kiel die Bautätigkeit in Kronshagen. Im Jahre 1895 betrug die Einwohnerzahl noch 431 Personen, die in 61 Häusern wohnten.



Im Ortsteil Kopperpahl entstanden schon vor der Jahrhundertwende entlang der Eckernförder Chaussee zahlreiche mehrstöckige Mietshäuser. In Kronshagen begann die Nachfrage nach Baugrundstücken mit dem Ausbau des Kronshager Weges zwischen der Gaststätte Königstein und dem Bahnübergang. Baugesellschaften priesen im Jahre 1912 die günstige Lage an, unmittelbar am Rande der Großstadt und doch inmitten der Natur. Die Kieler Zeitung veröffentlichte am 22. Februar 1914 einen Artikel, in dem es u. a. hieß: „Das Emporblühen der Stadt wirkt auf die umliegenden Orte. Innerhalb von fünf Jahren hat sich das Bild Kronshagens gewandelt. An der Stadtgrenze ist eine blühende Villenkolonie, die Gartenstadt Kronshagen, entstanden.“ Die Gründe, die Kieler Einwohner vornehmlich veranlaßten, sich außerhalb der Stadtgrenzen niederzulassen, waren die niedrigen Abgaben, die milden baupolizeilichen Vorschriften und nicht zuletzt der Drang des Städters zur Natur.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges setzte dieser Entwicklung zunächst ein Ende. 60 Bürger der Gemeinde Kronshagen verloren in diesem Krieg ihr Leben. Am 30. September 1932 erfolgte die Auflösung des Kreises Bordesholm. Seither gehört Kronshagen zum Kreis Rendsburg, seit 1970 Rendsburg-Eckernförde. Nachdem im Jahre 1933 die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten, änderten sich die politischen Verhältnisse in gravierender Form. Am 18. September 1933 wurde durch polizeiliche Verfügung des Landrats in Rendsburg den Kronshagener Gemeindevertretern der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei aufgegeben, sich der weiteren Ausübung ihres Mandats zu enthalten. Ab 1. Januar 1934 trat eine neue Gemeindeverfassung in Kraft, die den Bürgermeister zum alleinverantwortlichen Leiter einer Gemeinde machte. Die nicht mehr gewählten, sondern ernannten Gemeindevertreter hatten nur noch beratende Funktion.



Da die Stadt Kiel wieder Sitz der Marine wurde und sich erneut auszudehnen begann, setzte auch in Kronshagen die Bautätigkeit in erheblichem Umfang ein. Im Zweiten Weltkrieg blieb Kronshagen weitgehend von Bomben verschont. Doch eine Flakbatterie am Heischberg, die während der Luftangriffe auf Kiel pausenlos im Einsatz war, sowie das Heulen der Sirenen bei Tag und Nacht und die immer neuen Hiobsbotschaften aus der zerstörten Stadt Kiel versetzten auch die Kronshagener Bürger in Angst und Schrecken. Die Liste der im Zweiten Weltkrieg Gefallenen umfaßt 230 Namen. Die Folgen des Krieges zeigten sich ebenfalls in Kronshagen sehr deutlich, als ein nicht abreißender Strom von Ausgebombten und Heimatvertriebenen die Wohnungsnot fast unerträglich werden ließ. Dazu kam, daß die englische Besatzungsmacht in Kronshagen zahlreiche Häuser beschlagnahmte.

(wird fortgesetzt)



AUDI

von WILLER-KIEL



War es nur ein Flop?

Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden. Artikel 9 des Grundgesetzes garantiert dieses Grundrecht.

Vor ein paar Tagen wurde öffentlich zu einer Gründungsversammlung eingeladen, um einen **2. Sportverein** in Kronshagen ins Leben zu rufen. Die Eindrücke, die ich dort als Interessierte gewonnen habe, möchte ich hier wiedergeben. Gerüchtweise war vor dem Versammlungsdatum zu erfahren, daß sich mindestens 50 Personen bereits dem neuen Verein anschließen würden. Wer denn die tragenden Säulen des Vereins wären, wollte ich gelegentlich wissen. Die Antwort blieb man schuldig. In die Hand genommen hatte, mit viel Verbalität, die Initiative Bernd Weyrauch. Nun, die Versammlung wurde von ihm eröffnet und auch geleitet. **Unzufriedenheit mit den Verhältnissen des TSVK, den unzulänglichen sportlichen Möglichkeiten, dem zu geringen Stellenwert des Breitensports im Traditionsverein und schließlich die inzwischen zu hohen Beiträge** seien Ursachen dafür, so Weyrauch, der nicht Mitglied im TSVK ist, jedoch das „Wort“ führte, daß viele Mitglieder dem Verein den Rücken kehren wollen.

Zu einer Gründung eines Vereines müssen sich nach dem **geltenden Vereinsrecht 7 Personen** zusammenfinden. 6 waren jedoch am „Gründungsabend“ von den angeblichen 50 oder mehr Beitrittswilligen nur aufgebeten. Am Abend, das wurde sehr bald deutlich, konnte eine **formale Gründung** also **nicht** stattfinden. Stattdessen wurde diskutiert und gefragt, vor allem von Seiten der etwa 30 Neugierigen, darunter auch Vorstandsmitglieder des TSVK. Von einigen der „6“ wurde die ehrenamtliche Arbeit beschworen, die angeblich im TSVK zu kurz käme. Im neuen Verein solle die Breitenarbeit und das ehrenamtliche Element im Vordergrund stehen. Leistungssport wolle man sich nicht auf die Fahnen schreiben. Immerhin wurde auf Einwurf von Anwesenden eingeräumt, daß **Sport und Leistung** zusammengehörten. Ein Konzept habe man noch nicht, dies käme später. Richtschnur für eine Beitragsbemessung sei in etwa die Hälfte der Beiträge des TSVK. Die „6“ blieben viele Antworten schuldig. Alles wirkte (noch?) sehr vage. An fixen Kosten (Versicherungen, Fahrtkosten usw. usw.) werden auch Initiatoren eines neuen Vereines nicht vorbeikommen. Die Wirklichkeit wird auch sie sehr schnell einholen. Sollte sich ein neuer Verein bilden, werden die Vorstandsmitglieder an ihren Taten und an ihrer Führung zu messen sein. Nur so können sie bei ihren neuen Mitgliedern Vertrauen gewinnen und eine Vereinszukunft haben. Allein Unzufriedenheit, die am Abend verdeutlicht wurde, ist noch keine Voraussetzung, einen Verein, der ein Harmoniebedürfnis braucht, zu leiten. „Es ist und bleibt ein Flop“, meinte ein Diskussions Teilnehmer. War es Lärm um ... nichts? „Nous verrons“, sagte schon Louis XIV.! Die „6“ wollen jedenfalls, nach ihren Aussagen, jetzt erst einmal beraten, ein Konzept entwickeln und dann erneut zu einer Gründungsversammlung einladen.

Susanne Petersen

Rolf Rüdiger Reichardt: SPD-Politik gegen die NATO

„Die schleswig-holsteinische SPD vertritt mit zunehmender Deutlichkeit eine Linie, die sich **offen gegen die NATO** richtet,“ erklärte der Generalsekretär der CDU Schleswig-Holstein, Rolf Rüdiger Reichardt. Reichardt kritisierte die Aussagen des SPD-Landesvorsitzenden Jansen, der sofortige und einseitige Abrüstungsverhandlungen für erforderlich halte und damit zeige, daß ihn weder die sowjetische Politik noch die gigantische Rüstung im Ostblock beeindruckte. Die Politik der schleswig-holsteinischen SPD, den Abzug amerikanischer und sowjetischer Truppen aus beiden Teilen Deutschlands anzustreben, **übersehen die geopolitischen Bedingungen in Europa, die die Sowjetunion nachhaltig im Vergleich zu den durch die Weltmeere vom Europäischen Kontinent getrennten USA begünstige.** Ein solches Ziel sei deshalb, so Reichardt, der Einstieg in den Neutralismus, und dem folge nach sozialistischen Vorstellungen der Sozialismus.

Die vom SPD-Abgeordneten Bahr vorgetragene Formel von der Sicherheitspartnerschaft werde auch durch Wiederholung nicht richtiger. Partnerschaft sei, so Reichardt, nur unter gleichberechtigten Partnern möglich. **Solange die Sowjetunion nicht das erklärte Ziel des Weltkommunismus aufgebe und die Menschenrechte beachte, könne diese Diktatur kein Partner der westlichen Demokratien sein.**



Die beiden Spitzenkandidaten der CDU Schleswig-Holstein für die Europawahl, Leo Spaeth (rechts) und Helmut Brodersen.

Leo Spaeth: Bilanz der EG unter dem Strich positiv

„Die Europawahl am 17. Juni ist für uns alle gewiß **keine einfache Wahl.** Trotz der Rückschläge von Athen und Brüssel werden die Bundesregierung und die CDU aber **beharrlich und tatkräftig darauf hinwirken, daß die erforderlichen Entscheidungen schnell getroffen werden und die Organe der Gemeinschaft ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen.** Wir wollen unsere Mitbürger davon überzeugen, daß eine hohe Wahlbeteiligung von großer Bedeutung für die Zukunft Europas ist.“ Dies erklärte der Spitzenkandidat der CDU-Schleswig-Holstein für die Europawahl, Leo Spaeth, MdL. Spaeth begrüßte die Ankündigung von Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg, nach Verabschiedung der EG-Regelungen über die Begrenzung der Garantiemengen und den Grenzausgleich unverzüglich einen angemessenen nationalen Ausgleich herbeizuführen. Eine Erhöhung der Vorsteuerpauschale werde sich direkt positiv auf die Einkommen der Landwirte auswirken. Bei aller augenblicklichen Verbitterung dürfe man nicht übersehen, daß die gemeinsame Agrarpolitik ohne Zweifel auch **beachtliche Erfolge** erzielt habe. Die Produktivität und die Einkommen in der Landwirtschaft hätten sich beträchtlich gesteigert. Der Selbstversorgungsgrad der EG sei hoch. **Bei aller Problematik der Überschußproduktion stecke darin auch ein wichtiger Faktor der Stärke und Unabhängigkeit.**

Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung zum Valentinstag 1984 überwältigend



Foto: Lilo Schulz-Luckenbach

Die Vorsitzende der CDU-Frauenvereinigung von Kronshagen überreicht Bürgermeister Dr. Stoltenberg einen Blumenstrauß zu seinem Geburtstag, den er am Valentinstag mit fast 500 Frauen feierte.

Der **Valentinstag**, die beliebteste Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung Kronshagens, war auch in diesem Jahr wieder ein überwältigender Erfolg. **Fast 500 Kronshagenerinnen** folgten der Einladung, die als Hauswurfsendung in ganz Kronshagen verteilt wurde. In den letzten sieben Jahren war dieser bunte Nachmittag, der eine gelungene Mischung aus einem kulturellen Teil, Kaffee und Kuchen und Politik ist, eine feste Einrichtung geworden.

Sicher ahnten die wenigsten Gäste, welche Probleme es gab, für so viele Personen genügend Stühle und Geschirr aufzutreiben. Deswegen sind die CDU-Frauen besonders glücklich, daß sie im **kommenden Jahr das Bürgerhaus** zur Verfügung haben. Da wird dann alles vorhanden sein, doch auch dort darf die Zahl der Besucherinnen nicht mehr ansteigen.

Die nächste Veranstaltung der CDU-Frauen wird im Mai eine Halbtagsfahrt sein.

Karin Sodtke

Kronshagener Kleiderbad

Inhaber: Paul Kramer

Wäscherei und chemische Reinigung

Ausführung in bekannter Qualität

Kronshagen, Kieler Straße 113

Telefon 58 14 53

GLAS- UND BILDER- LANGE

Kunsthandlung
Ölgemälde
Aquarelle
Einrahmungen
Moderne Grafiken
Keramikarbeiten

Reparaturverglasung
Kunstverglasung
Glassschleiferei
Ganzglas-Türanlagen
Plexiglas

Jägersberg 3

Hansastraße 58

2300 KIEL 1
Ruf 56 20 84 / 85

INHALT

Seite

Grußwort von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl Liebe Mitbürger und Parteifreunde in Kronshagen Vorankündigung	3
Wie wird es Ostern bei uns? Aus dem Landtag	5
1924 - 1984 TSV Kronshagen	6
Ostern: Wer nicht sterben kann, kann auch nicht leben	7
JU-Kinderfasching im Februar war ein großartiges Erlebnis	8
JU fährt in die DDR	9
Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuer- wehr Kronshagen - 100 Jahre	10
Für ein vereintes Europa Die DBV-Jugend Kronshagen berichtet	11
Frühlingsball der CDU mit „vollem Haus“ Satzung, Entgeltsordnung und Benutzungs- ordnung für das Bürgerhaus verabschiedet	13
Sieger des CDU-Skatabends Udo Hertling	14
Die Sozialausschüsse der CDA (Ortsverband Kronshagen) berichten	15
Aus dem neuen Kronshagenbuch - Folge 2 - War es nur ein Flop? SPD-Politik gegen die NATO Bilanz der EG unter dem Strich positiv	18
Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung zum Valentinstag 1984 überwältigend	19



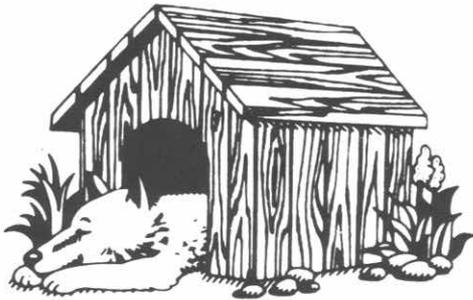
MAGIRUS-DEUTZ

von WILLER-KIEL

HOLZ - UND ALLES

WAS DAZU GEHÖRT!

**Die schönste Art,
Holz zu schützen.**



Der gute Ton für jedes Holz
12 herrliche Grundfarben,
die Maserung
und Natürlichkeit
erhalten.

**XYLADECOR®
200**

FARBIGE
HOLZSCHUTZ-LASUR

Ihr XYLADECOR 200-Lieferant

Qualität und Auswahl sind
für uns genau so
selbstverständlich
wie eine
fachmännische Beratung

2500 m² Ausstellung
direkt an der Eckernförder Straße

Draußen leben mit Holz

Wir zeigen tagl. auch sonntags, bis 21 Uhr
Gartenhäuser · Palisaden · Spielgeräte
Pergolen ... natürlich druckimprägniert



... und alles was
dazugehört

Auswahl

Profilholz, Massiv-
holz, Platten, Werk-
zeug, Schrauben,

preisgünstig

-Nägel, Dämmstoffe,
Holzschutz, Zu-
schnittservice

Fachberatung

**HOLZMARKT
Peterson**

Eckernförder Str. 211
Tel. 542016

geöffnet:
Mo. - Fr. 8 - 18,
Sonnab. 8 - 12.30

